

## Bescheid

### I. Spruch

1. Der **Welle Salzburg GmbH** (FN 156035 p beim Landesgericht Salzburg), vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Gerald Kopp, Moosstraße 58C, A – 5020 Salzburg, werden gemäß § 10 Abs. 1 Z 4 iVm § 12 Abs. 1 Privatradiogesetz (PrR-G), BGBl. I Nr. 20/2001 idF BGBl. I Nr. 169/2004, iVm § 54 Abs. 3 Z 1 und Abs. 5 Telekommunikationsgesetz 2003 (TKG 2003), BGBl. I Nr. 70/2003 idF BGBl. I Nr. 133/2005, die in den Beilagen 1 und 2, welche einen Bestandteil des Spruchs dieses Bescheides bilden, beschriebenen Übertragungskapazitäten
  - a) Funkstelle ZELL AM SEE 1 (Bruck Glocknerstraße), Frequenz 107,1 MHz (im Folgenden: „ZELL AM SEE 1 107,1 MHz“) und
  - b) Funkstelle SAALFELDEN 2 (Huggenberg), Frequenz 104,3 MHz (im Folgenden: „SAALFELDEN 2 104,3 MHz“)

zur Erweiterung des mit Bescheid des Bundeskommunikationssenats vom 31.03.2005, GZ 611.091/0001-BKS/2005, zugeteilten und mit Bescheid des Bundeskommunikationssenats vom 16.12.2003, GZ 611.091/004-BKS/2003, erweiterten Versorgungsgebietes „Stadt Salzburg 106,2 MHz und Salzachtal“ zugeordnet.

Der Name des Versorgungsgebietes lautet nunmehr „Stadt Salzburg, Salzachtal und Saalfelden“. Es umfasst aufgrund der in den Bescheiden des Bundeskommunikationssenats vom 31.03.2005, GZ 611.091/0001-BKS/2005, und vom 16.12.2003, GZ 611.091/004-BKS/2003, angeführten Übertragungskapazitäten gemeinsam mit den in den technischen Anlageblättern (Beilagen 1 und 2 dieses Bescheides) angeführten Übertragungskapazitäten die Stadtgemeinde Salzburg sowie die Gemeinden des Salzachtales im Tennengau und im Pongau sowie die Gemeinden Saalfelden und Zell am See im Pinzgau, jeweils soweit sie mit diesen Übertragungskapazitäten versorgt werden können.

2. Der Welle Salzburg GmbH wird gemäß § 74 Abs. 1 iVm § 81 Abs. 2 und 5 TKG 2003 iVm § 3 Abs. 1 und 2 PrR-G für die Dauer der aufrechten Zulassung gemäß dem Bescheid des Bundeskommunikationssenats vom 31.03.2005, GZ 611.091/0001-BKS/2005, die Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb der in den technischen Anlageblättern (Beilagen 1 und 2) beschriebenen Funkanlagen zur Veranstaltung von Hörfunk erteilt.

3. Bis zum Abschluss des jeweiligen Koordinierungsverfahrens gilt die Bewilligung gemäß Spruchpunkt 2. gemäß § 81 Abs. 6 TKG 2003 mit der Auflage, dass sie nur zu Versuchszwecken ausgeübt werden darf und jederzeit widerrufen werden kann.
4. Gemäß § 81 Abs. 6 TKG 2003 wird die Auflage erteilt, dass der Bewilligungsinhaber für den Fall von auftretenden Störungen, welche durch die Inbetriebnahme einer der Funkanlage verursacht werden, geeignete Maßnahmen zu ergreifen hat, um diese Störungen umgehend zu beseitigen.
5. Mit dem positiven Abschluss des jeweiligen Koordinierungsverfahrens entfallen die Auflagen gemäß den Spruchpunkten 3. und 4. Mit dem negativen Abschluss des jeweiligen Koordinierungsverfahrens erlischt die Bewilligung gemäß Spruchpunkt 2.

## **II. Begründung**

### **1. Gang des Verfahrens**

Am 16.03.2005 langten bei der KommAustria zwei Anträge der Welle Salzburg GmbH vom 11.03.2005 ein, welche auf die Zuordnung der Übertragungskapazitäten „SAALFELDEN 2 104,3 MHz“ und „ZELL AM SEE 1 107,1 MHz“ zum bestehenden Versorgungsgebiet „Stadt Salzburg 106,2 MHz und Salzachtal“ gerichtet waren; diese Anträge wurden mit Schreiben vom 16.03.2005, bei der KommAustria eingelangt am 18.03.2005, um entsprechende technische Konzepte ergänzt.

Mit Schreiben vom 21.04.2005 erging die Aufforderung an die Antragstellerin, ihre Angaben zu ergänzen, welcher sie - nach mit Schreiben vom 03.05.2005 beantragter und telefonisch gewährter Fristerstreckung - mit Schreiben vom 10.05.2005 nachkam.

Nach Prüfung der fernmeldetechnischen Realisierbarkeit der technischen Konzepte durch den Amtssachverständigen Thomas Janiczek wurde der Welle Salzburg GmbH das Ergebnis dieser Prüfung am 10.06.2005 mitgeteilt. Gleichzeitig wurde die Antragstellerin aufgefordert dazu Stellung zu nehmen, ob der Abschluss des eingeleiteten internationalen Koordinierungsverfahrens betreffend die Übertragungskapazität „ZELL AM SEE 1 107,1 MHz“ abgewartet werden sollte oder ob sie die sofortige bescheidmäßige Erledigung ihrer Anträge bevorzuge.

Mit Schreiben vom 24.06.2005 teilte die Antragstellerin mit, dass der Abschluss des internationalen Koordinierungsverfahrens abgewartet werden sollte.

Aufgrund einer im Rahmen des internationalen Koordinierungsverfahrens von Deutschland geforderten Leistungsbegrenzung brachte die Welle Salzburg GmbH mit Schreiben vom 21.09.2005 ein neues technisches Konzept betreffend die Übertragungskapazität „ZELL AM SEE 1 107,1 MHz“ ein. Infolge der Änderung war diese Übertragungskapazität sodann als technisch realisierbar anzusehen.

Die KommAustria hat daher am 12.10.2005 unter den GZ KOA 1.415/05-21 und 22 die verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten „SAALFELDEN 2 104,3 MHz“ und „ZELL AM SEE 1 107,1 MHz“ gemäß § 13 Abs. 1 Z 3 PrR-G ausgeschrieben, wobei diese Ausschreibung gemäß § 13 Abs. 3 PrR-G idF der Novelle BGBl. I Nr. 97/2004 auf bestehende Hörfunkveranstalter beschränkt wurde. Gemäß § 13 Abs. 2 PrR-G erfolgte die

Ausschreibung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ sowie durch Bekanntmachung in den Salzburger Nachrichten und der Salzburg-Ausgabe der Kronen Zeitung und auf der Website der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (in der Folge: RTR-GmbH). Die dabei zu bestimmende Frist, innerhalb derer Anträge einzubringen waren, wurde derart festgesetzt, dass die Anträge bis spätestens 13.12.2005, 13.00 Uhr, einzulangen hatten.

Die Welle Salzburg GmbH wurde mit Schreiben vom 04.10.2005 über die Ausschreibung informiert.

Mit Schreiben vom 12.12.2005, bei der KommAustria am selben Tag eingelangt, wiederholte die Welle Salzburg GmbH die Anträge, ihr die beiden verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten zu ihrem bestehenden Versorgungsgebiet zuzuordnen.

Innerhalb der Ausschreibungsfrist wurden keine weiteren Anträge auf Zuordnung der verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten gestellt.

Mit Verfahrensordnung vom 15.12.2005 wurde das Verfahren betreffend die Zuordnung der Übertragungskapazität „SAALFELDEN 2 104,3 MHz“ gemäß § 39 Abs. 2 Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 zur gemeinsamen Verhandlung und gegebenenfalls Entscheidung mit dem Verfahren betreffend die Zuordnung der Übertragungskapazität „ZELL AM SEE 1 107,1 MHz“ verbunden.

Mit Schreiben vom 16.12.2005 wurde die Salzburger Landesregierung um eine Stellungnahme gemäß § 23 PrR-G ersucht. Dieser Aufforderung kam die Salzburger Landesregierung mit Schreiben vom 28.12.2005 nach.

Der Rundfunkbeirat wurde über die verfahrensgegenständlichen Anträge der Welle Salzburg GmbH am 18.01.2006 informiert.

## **2. Sachverhalt**

Aufgrund der Anträge sowie des durchgeführten Ermittlungsverfahrens steht folgender entscheidungsrelevanter Sachverhalt fest:

### Verfahrensgegenständliche Übertragungskapazitäten

Die ausgeschriebenen Übertragungskapazitäten wurden nur von der Welle Salzburg GmbH beantragt. Die von der Antragstellerin vorgelegten und beantragten technischen Konzepte sind fernmeldetechnisch realisierbar.

Das durch die Übertragungskapazität „ZELL AM SEE 1 107,1 MHz“ versorgbare Gebiet ist das Gebiet des Salzachtals von Taxenbach bis Steindorf und im Bereich der Gemeinden Zell am See bis Maishofen. Mit dieser Übertragungskapazität können etwa 31.000 Einwohner erreicht werden.

Das durch die Übertragungskapazität „SAALFELDEN 2 104,3 MHz“ versorgbare Gebiet ist das Gebiet der Gemeinden Maishofen, Saalfelden, Leogang und Maria Alm. Mit dieser Übertragungskapazität können etwa 27.000 Einwohner erreicht werden.

Die durch die beiden verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten versorgten Gebiete grenzen aneinander an; zwischen ihnen besteht ein unmittelbarer Zusammenhang. Ferner kommt es zwischen ihnen zu einer Doppelversorgung im Ausmaß von ca. 9.000

Personen, welche technisch unvermeidbar und für eine unterbrechungsfreie Versorgung notwendig ist.

### Antragsteller

Die Welle Salzburg GmbH ist eine zu FN 156035 p beim Landesgericht Salzburg eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Wals-Siezenheim und einem zur Gänze einbezahlten Stammkapital in der Höhe ATS 500.000. Gesellschafter sind Herr Stephan Prähauser zu 80% und Herr Richard Lax zu 20 %.

Der Welle Salzburg GmbH wurde mit Bescheid des Bundeskommunikationssenats vom 31.03.2005, GZ 611.091/0001-BKS/2005, für die Dauer von zehn Jahren ab 20.06.2001 die Zulassung zur Veranstaltung eines Hörfunkprogramms für das Versorgungsgebiet „Stadt Salzburg 106,2 MHz“ erteilt. Mit Bescheid des Bundeskommunikationssenats vom 16.12.2003, GZ 611.091/004-BKS/2003, wurde der Welle Salzburg GmbH die Übertragungskapazität „S JOHANN PONG 2 (Sternlehen) 107,5 MHz“ zur Erweiterung ihres bestehenden Versorgungsgebietes zugeordnet und das Versorgungsgebiet auf „Stadt Salzburg (106,2 MHz) und Salzachtal“ umbenannt.

In diesem Versorgungsgebiet verbreitet die Antragstellerin unter dem Namen „Welle 1 Salzburg“ ein 24 Stunden Vollprogramm im „Hot AC“-Format mit einer Erweiterung in Richtung „current AC“ und „CHR“ und mit einem Anteil österreichischer Produktionen von über 10%. Es handelt sich um ein modernes Popradio mit 70%-igem Musikanteil und einer breiten lokalen Berichterstattung. Es werden regionale Nachrichten zur halben Stunde und drei regionale Informationssendungen täglich sendet; weiters wird umfassend über das gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, sportliche und kulturelle Leben im Verbreitungsgebiet informiert.

Die Welle Salzburg GmbH betreibt zur Zeit die folgenden Sender:

- SALZBURG – Gaisberg, 106,2 MHz mit 532 W ERP, und
- S JOHANN PONG 2 - Sternlehen, 107,5 MHz mit 199,5 W ERP.

Die Welle Salzburg GmbH beantragt die Zuordnung der beiden verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten zu ihrem bestehenden Versorgungsgebiet. Erläuternd wird ausgeführt, die Zuordnung der beantragten Übertragungskapazitäten würde zu einer wesentlichen Verbesserung der Sendeleistung im bereits bestehenden Sendegebiet führen.

Durch die Zuordnung der beiden verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten gemeinsam an die Welle Salzburg GmbH ergibt sich für die Antragstellerin ein in Richtung Pinzgau erweitertes Sendegebiet. Die Anzahl der dadurch zusätzlich versorgten Personen beträgt ca. 49.000. Die dabei entstehende Doppelversorgung mit dem bereits bestehenden Versorgungsgebiet der Antragstellerin ist technisch nicht vermeidbar und betrifft eine vernachlässigbare Anzahl von Personen.

### Stellungnahme der Landesregierung

Die Salzburger Landesregierung sprach sich in ihrer Stellungnahme für die Zuordnung der verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten an die Welle Salzburg GmbH aus.

### 3. Beweiswürdigung

Die Feststellungen ergeben sich aus den eingebrachten Anträgen sowie den zitierten Akten der KommAustria und des Bundeskommunikationssenates und den schlüssigen und unwidersprochen gebliebenen Gutachten des Amtssachverständigen Thomas Janiczek vom 02.06.2005. Die festgestellten gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse ergeben sich aus dem offenen Firmenbuch.

### 4. Rechtliche Beurteilung

#### Gesetzliche Grundlagen

Nach § 10 Abs. 1 PrR-G hat die Regulierungsbehörde die drahtlosen terrestrischen Übertragungskapazitäten nach Frequenz und Standort dem Österreichischen Rundfunk und den privaten Hörfunkveranstaltern unter Berücksichtigung der topographischen Verhältnisse, der technischen Gegebenheiten und der internationalen fernmelderechtlichen Verpflichtungen Österreichs nach Maßgabe und in der Reihenfolge folgender Kriterien zuzuordnen [...]:

*„4. darüber hinaus verfügbare Übertragungskapazitäten sind auf Antrag entweder für die Erweiterung bestehender Versorgungsgebiete heranzuziehen oder die Schaffung neuer Versorgungsgebiete zuzuordnen. Bei dieser Auswahl ist auf die Meinungsvielfalt in einem Verbreitungsgebiet, die Bevölkerungsdichte, die Wirtschaftlichkeit der Hörfunkveranstaltung sowie auf politische, soziale, kulturelle Zusammenhänge Bedacht zu nehmen. Für die Erweiterung ist Voraussetzung, dass durch die Zuordnung ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem bestehenden Versorgungsgebiet gewährleistet ist. Für die Schaffung eines neuen Versorgungsgebietes muss gewährleistet sein, dass den Kriterien des § 12 Abs. 6 entsprochen wird.“*

Nach § 10 Abs. 2 PrR-G sind Doppel- und Mehrfachversorgungen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Erweist sich nach Prüfung durch die Regulierungsbehörde die beantragte Zuordnung von Übertragungskapazitäten zur Erweiterung eines bestehenden Versorgungsgebietes als fernmeldetechnisch realisierbar, so hat die Regulierungsbehörde nach § 12 Abs. 3 Z 3 und Abs. 5 PrR-G in der Regel eine Ausschreibung gemäß § 13 Abs. 1 Z 3 PrR-G vorzunehmen.

Gemäß § 13 Abs. 1 Z 3 PrR-G hat eine Ausschreibung von Übertragungskapazitäten bei Vorliegen eines fernmeldetechnisch realisierbaren Antrags auf Erweiterung eines bestehenden oder Schaffung eines neuen Versorgungsgebietes stattzufinden, sofern die Übertragungskapazitäten nicht durch Verordnung gemäß § 10 Abs. 3 PrR-G zur Schaffung neuer Versorgungsgebiete reserviert werden.

Nach § 13 Abs. 2 PrR-G hat die Regulierungsbehörde dabei die verfügbaren Übertragungskapazitäten im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ und durch Bekanntmachung in weiteren österreichischen Tageszeitungen und in sonstiger geeigneter Weise auszuschreiben und dabei eine mindestens zweimonatige Frist zu bestimmen, innerhalb derer Anträge auf Zuordnung der Übertragungskapazität zu einem bestehenden Versorgungsgebiet oder auf Zulassung zur Veranstaltung von Hörfunk im ausgeschriebenen Versorgungsgebiet nach dem PrR-G gestellt werden können.

Nach § 13 Abs. 3 PrR-G kann die Ausschreibung gemäß § 13 Abs. 1 Z 3 PrR-G auf bestehende Hörfunkveranstalter zur Erweiterung bestehender Versorgungsgebiete

beschränkt werden, wenn sich der der Ausschreibung zugrunde liegende Antrag auf die Erweiterung eines bestehenden Versorgungsgebietes richtet und die beantragte Übertragungskapazität eine technische Reichweite von weniger als 50.000 Personen aufweist. In diesem Fall kann die Bekanntmachung gemäß § 13 Abs. 2 PrR-G durch direkte Verständigung der betreffenden Hörfunkveranstalter ersetzt werden.

Gemäß § 23 Abs. 2 PrR-G ist den betroffenen Landesregierungen zu Anträgen gemäß § 12 PrR-G Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit sich die Anträge auf die Schaffung eines neuen Versorgungsgebietes oder die Erweiterung eines bestehenden Versorgungsgebietes beziehen. Den Landesregierungen ist für diese Stellungnahme eine Frist von vier Wochen einzuräumen (Abs. 3).

### Beschränkte Ausschreibung nach § 13 Abs. 3 PrR-G

Die Welle Salzburg GmbH beantragte die Zuordnung der Übertragungskapazitäten „SAALFELDEN 2 104,3 MHz“ und „ZELL AM SEE 1 107,1 MHz“ zum bestehenden Versorgungsgebiet „Stadt Salzburg 106,2 MHz und Salzachtal“. Die Zuordnung dieser beiden Übertragungskapazitäten an die Welle Salzburg GmbH führt zu einer Erweiterung des bestehenden Versorgungsgebiets der Antragstellerin.

Aufgrund der im Fall der Zuordnung an die Welle Salzburg GmbH entstehenden Erweiterung ihres bestehenden Versorgungsgebiets und der Tatsache, dass die technische Reichweite der Übertragungskapazität „ZELL AM SEE 1 107,1 MHz“ mit etwa 31.000 Einwohnern und die technische Reichweite der Übertragungskapazität „SAALFELDEN 2 104,3 MHz“ mit etwa 27.000 Einwohnern jeweils deutlich unter 50.000 Einwohnern liegen, hat die Behörde von der Möglichkeit des § 13 Abs. 3 PrR-G Gebrauch gemacht und die Ausschreibung der beiden verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten auf bestehende Hörfunkveranstalter beschränkt.

Die Bekanntmachung nach § 13 Abs. 2 PrR-G wurde nicht durch direkte Verständigung der betreffenden Hörfunkveranstalter ersetzt, sondern erfolgte – neben der Ausschreibung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ – durch Bekanntmachung in den Salzburger Nachrichten und in der Salzburg-Ausgabe der Kronen Zeitung sowie auf der Website der RTR-GmbH.

### Zuordnung zur Erweiterung des bestehenden Versorgungsgebietes

Durch die Zuordnung der beiden verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten kann das derzeit durch die Welle Salzburg GmbH im Anschluss an das von der Übertragungskapazität „S JOHANN PONG 2 - Sternlehen 107,5 MHz“ versorgte Gebiet erweitert werden.

Zwischen dem bestehenden Versorgungsgebiet und dem von den beantragten Übertragungskapazitäten versorgten Gebiet besteht somit ein unmittelbarer Zusammenhang. Die dabei entstehenden Doppelversorgungen (Überlappungen) sind technisch nicht vermeidbar und betreffen eine vernachlässigbare Anzahl von Personen.

Im Zuge des Ausschreibungsverfahrens nach § 13 PrR-G wurde kein weiterer Antrag auf Zuordnung dieser Übertragungskapazitäten gestellt. Ein Auswahlverfahren zwischen verschiedenen Antragstellern kommt damit nicht in Betracht.

Eine gesonderte Prüfung der Voraussetzungen der §§ 7-9 PrR-G nach § 5 Abs. 2 Z 2 PrR-G, der sich nur auf Anträge auf Erteilung einer Zulassung bezieht, ist nicht erfolgt. Die Prüfung dahingehend, ob die Voraussetzungen der §§ 7-9 PrR-G vorliegen, erfolgte bei der Antragstellerin bereits bei der Erstzulassung. Darüber hinaus ist im Verfahren jedoch auch

nicht herausgekommen, dass sie den §§ 7 bis 9 PrR-G nicht mehr entsprechen würde. Auch § 28 PrR-G, wonach Hörfunkveranstalter stets den §§ 7 bis 9 PrR-G zu entsprechen haben, ist daher genüge getan.

Ebenso wenig ist in einem Verfahren zur Zuordnung von Übertragungskapazitäten zur Erweiterung bestehender Versorgungsgebiete die Glaubhaftmachung der fachlichen, finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen nach § 5 Abs. 3 PrR-G, der sich nur auf Anträge auf Erteilung einer Zulassung bezieht, erforderlich.

Somit liegen die Voraussetzungen für eine Zuordnung nach § 10 Abs. 1 Z 4 iVm § 12 Abs. 1 PrR-G vor.

### Neufestlegung des Versorgungsgebietes

Gemäß § 3 Abs. 2 PrR-G sind in der Zulassung auch das Versorgungsgebiet festzulegen und die Übertragungskapazitäten zuzuordnen.

Das Versorgungsgebiet ist gemäß § 2 Z 3 PrR-G als jener geografische Raum definiert, der in der Zulassung durch Angabe der Übertragungskapazitäten sowie der zu versorgenden Gemeindegebiete umschrieben wird. Das Versorgungsgebiet wird damit wesentlich bestimmt durch die im Spruch (Spruchpunkt 1) festgelegten und die bereits früher zugeordneten Übertragungskapazitäten. Mit anderen Worten: Jenes Gebiet, das mit diesen Übertragungskapazitäten in einer „Mindestempfangsqualität“ (RV 401 B1gNR XXI. GP, S 14: „zufrieden stellende durchgehende Stereoversorgung“) versorgt werden kann, stellt das Versorgungsgebiet dar. Konstituierendes Element des Versorgungsgebiets ist daher die Zuordnung der Übertragungskapazitäten, aus denen sich entsprechend der physikalischen Gesetzmäßigkeiten der Funkwellenausbreitung in der speziellen topografischen Situation die versorgten Gebiete ableiten lassen.

Durch die Zuordnung der beantragten Übertragungskapazitäten wurde das Versorgungsgebiet „Stadt Salzburg 106,2 MHz und Salzachtal“ erweitert. Es ist daher die Zulassung abzuändern und das Versorgungsgebiet mit Bezug auf alle der Welle Salzburg GmbH zugeordneten Übertragungskapazitäten neu festzulegen. In der Folge wurde auch die Anpassung der Bezeichnung des Versorgungsgebiets auf „Stadt Salzburg, Salzachtal und Saalfelden“ erforderlich.

### Befristung

Im vorliegenden Fall der Erweiterung eines bestehenden Versorgungsgebietes bleibt die Zulassungsdauer unverändert. Eine Ausübung der mit diesem Bescheid erteilten Berechtigungen über die Dauer der rundfunkrechtlichen Zulassung hinaus kommt nicht in Betracht. Es war daher auch die fernmelderechtliche Bewilligung an die für das bestehende Versorgungsgebiet erteilte Zulassung zu knüpfen.

### Auflagen hinsichtlich des zu führenden Koordinierungsverfahrens

Die technische Prüfung der Anträge hat ergeben, dass die beantragten technischen Parameter der beiden verfahrensgegenständlichen Übertragungskapazitäten noch nicht entsprechend koordiniert sind. Daher wurden von der Behörde Koordinierungsverfahren eingeleitet. Da das endgültige Ergebnis der Koordinierungsverfahren noch ausständig ist, kann derzeit nur ein Versuchsbetrieb bis auf Widerruf bzw. bis zum Abschluss des jeweiligen Koordinierungsverfahrens bewilligt werden.

Im Falle eines positiven Abschlusses des jeweiligen Koordinierungsverfahrens fällt die Einschränkung der Bewilligung auf Versuchszwecke weg. Im Falle des negativen Abschlusses des jeweiligen Koordinierungsverfahrens erlischt die jeweilige entsprechende Bewilligung.

Gemäß § 81 Abs. 6 TKG 2003 kann die Behörde mit Bedingungen und Auflagen Verpflichtungen, deren Einhaltung nach den Umständen des Falles für den Schutz des Lebens oder der Gesundheit von Menschen, zur Vermeidung von Sachschäden, zur Einhaltung internationaler Verpflichtungen, zur Sicherung des ungestörten Betriebes anderer Fernmeldeanlagen oder aus sonstigen technischen oder betrieblichen Belangen geboten erscheint, auferlegen.

Von dieser Möglichkeit hat die Behörde hinsichtlich der noch zu führenden Koordinierungsverfahren Gebrauch gemacht. Nach Abschluss des jeweiligen Koordinierungsverfahrens können die erteilten Auflagen entfallen.

### **III. Rechtsmittelbelehrung**

Gegen diesen Bescheid steht der Partei dieses Verfahrens das Rechtsmittel der Berufung offen. Die Berufung ist binnen zwei Wochen nach Zustellung dieses Bescheides schriftlich, telegraphisch, fernschriftlich, im Wege automationsunterstützter Datenübertragung oder in jeder anderen technisch möglichen Weise bei der Behörde, die diesen Bescheid erlassen hat, einzubringen. Die Berufung hat den Bescheid, gegen den sie sich richtet, zu bezeichnen und einen begründeten Berufungsantrag zu enthalten. Für den Berufungsantrag ist gemäß § 14 TP 6 Gebührengesetz 1957, BGBl. Nr. 267/1957 idF BGBl. I Nr. 180/2004, eine Gebühr von 13 Euro zu entrichten. Die Gebührenschuld entsteht gemäß § 11 Abs. 1 Gebührengesetz 1957 erst in dem Zeitpunkt, in dem die abschließende Erledigung über die Berufung zugestellt wird.

Wien, am 19. Jänner 2006

**Kommunikationsbehörde Austria (KommAustria)**

Mag. Michael Ogris  
Behördenleiter

### Beilage 1 zum Bescheid KOA 1.415/06-001

1	Name der Funkstelle	<b>ZELL AM SEE 1</b>																																																																																																																																	
2	Standort	<b>Bruck Glocknerstraße</b>																																																																																																																																	
3	Lizenzinhaber	<b>Welle Salzburg GmbH</b>																																																																																																																																	
4	Senderbetreiber	<b>w.o.</b>																																																																																																																																	
5	Sendefrequenz in MHz	<b>107,10</b>																																																																																																																																	
6	Programmname	<b>Welle 1</b>																																																																																																																																	
7	Geographische Koordinaten (Länge und Breite)	<b>012E48 43</b>		<b>47N17 10</b>	<b>WGS84</b>																																																																																																																														
8	Seehöhe (Höhe über NN) in m	<b>755</b>																																																																																																																																	
9	Höhe des Antennenschwerpunktes in m über Grund	<b>36</b>																																																																																																																																	
10	Senderausgangsleistung in dBW	<b>25,3</b>																																																																																																																																	
11	Maximale Strahlungsleistung (ERP) in dBW (total)	<b>25,0</b>																																																																																																																																	
12	gerichtete Antenne? (D/ND)	<b>D</b>																																																																																																																																	
13	Erhebungswinkel in Grad +/-	<b>-0,0°</b>																																																																																																																																	
14	Vertikale Halbwertsbreite(n) in Grad +/-	<b>+/-35,0°</b>																																																																																																																																	
15	Polarisation	<b>vertikal</b>																																																																																																																																	
16	Strahlungsdiagramm bei Richtantenne (ERP)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th style="width: 10%;">Grad</th> <th style="width: 10%;">0</th> <th style="width: 10%;">10</th> <th style="width: 10%;">20</th> <th style="width: 10%;">30</th> <th style="width: 10%;">40</th> <th style="width: 10%;">50</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>dBW H</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td><b>18,1</b></td> <td><b>18,0</b></td> <td><b>18,0</b></td> <td><b>18,0</b></td> <td><b>18,0</b></td> <td><b>18,1</b></td> </tr> <tr> <th style="width: 10%;">Grad</th> <th style="width: 10%;">60</th> <th style="width: 10%;">70</th> <th style="width: 10%;">80</th> <th style="width: 10%;">90</th> <th style="width: 10%;">100</th> <th style="width: 10%;">110</th> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td><b>18,4</b></td> <td><b>19,0</b></td> <td><b>19,8</b></td> <td><b>20,5</b></td> <td><b>21,4</b></td> <td><b>22,2</b></td> </tr> <tr> <th style="width: 10%;">Grad</th> <th style="width: 10%;">120</th> <th style="width: 10%;">130</th> <th style="width: 10%;">140</th> <th style="width: 10%;">150</th> <th style="width: 10%;">160</th> <th style="width: 10%;">170</th> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td><b>22,9</b></td> <td><b>23,5</b></td> <td><b>24,0</b></td> <td><b>24,4</b></td> <td><b>24,6</b></td> <td><b>24,8</b></td> </tr> <tr> <th style="width: 10%;">Grad</th> <th style="width: 10%;">180</th> <th style="width: 10%;">190</th> <th style="width: 10%;">200</th> <th style="width: 10%;">210</th> <th style="width: 10%;">220</th> <th style="width: 10%;">230</th> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td><b>24,9</b></td> <td><b>24,9</b></td> <td><b>25,0</b></td> <td><b>25,0</b></td> <td><b>24,9</b></td> <td><b>24,9</b></td> </tr> <tr> <th style="width: 10%;">Grad</th> <th style="width: 10%;">240</th> <th style="width: 10%;">250</th> <th style="width: 10%;">260</th> <th style="width: 10%;">270</th> <th style="width: 10%;">280</th> <th style="width: 10%;">290</th> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td><b>24,8</b></td> <td><b>24,6</b></td> <td><b>24,4</b></td> <td><b>24,0</b></td> <td><b>23,5</b></td> <td><b>22,9</b></td> </tr> <tr> <th style="width: 10%;">Grad</th> <th style="width: 10%;">300</th> <th style="width: 10%;">310</th> <th style="width: 10%;">320</th> <th style="width: 10%;">330</th> <th style="width: 10%;">340</th> <th style="width: 10%;">350</th> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td><b>22,2</b></td> <td><b>21,4</b></td> <td><b>20,5</b></td> <td><b>19,8</b></td> <td><b>19,0</b></td> <td><b>18,5</b></td> </tr> </tbody> </table>				Grad	0	10	20	30	40	50	dBW H							dBW V	<b>18,1</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>	<b>18,1</b>	Grad	60	70	80	90	100	110	dBW H							dBW V	<b>18,4</b>	<b>19,0</b>	<b>19,8</b>	<b>20,5</b>	<b>21,4</b>	<b>22,2</b>	Grad	120	130	140	150	160	170	dBW H							dBW V	<b>22,9</b>	<b>23,5</b>	<b>24,0</b>	<b>24,4</b>	<b>24,6</b>	<b>24,8</b>	Grad	180	190	200	210	220	230	dBW H							dBW V	<b>24,9</b>	<b>24,9</b>	<b>25,0</b>	<b>25,0</b>	<b>24,9</b>	<b>24,9</b>	Grad	240	250	260	270	280	290	dBW H							dBW V	<b>24,8</b>	<b>24,6</b>	<b>24,4</b>	<b>24,0</b>	<b>23,5</b>	<b>22,9</b>	Grad	300	310	320	330	340	350	dBW H							dBW V	<b>22,2</b>	<b>21,4</b>	<b>20,5</b>	<b>19,8</b>	<b>19,0</b>	<b>18,5</b>
Grad	0	10	20	30	40	50																																																																																																																													
dBW H																																																																																																																																			
dBW V	<b>18,1</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>	<b>18,0</b>	<b>18,1</b>																																																																																																																													
Grad	60	70	80	90	100	110																																																																																																																													
dBW H																																																																																																																																			
dBW V	<b>18,4</b>	<b>19,0</b>	<b>19,8</b>	<b>20,5</b>	<b>21,4</b>	<b>22,2</b>																																																																																																																													
Grad	120	130	140	150	160	170																																																																																																																													
dBW H																																																																																																																																			
dBW V	<b>22,9</b>	<b>23,5</b>	<b>24,0</b>	<b>24,4</b>	<b>24,6</b>	<b>24,8</b>																																																																																																																													
Grad	180	190	200	210	220	230																																																																																																																													
dBW H																																																																																																																																			
dBW V	<b>24,9</b>	<b>24,9</b>	<b>25,0</b>	<b>25,0</b>	<b>24,9</b>	<b>24,9</b>																																																																																																																													
Grad	240	250	260	270	280	290																																																																																																																													
dBW H																																																																																																																																			
dBW V	<b>24,8</b>	<b>24,6</b>	<b>24,4</b>	<b>24,0</b>	<b>23,5</b>	<b>22,9</b>																																																																																																																													
Grad	300	310	320	330	340	350																																																																																																																													
dBW H																																																																																																																																			
dBW V	<b>22,2</b>	<b>21,4</b>	<b>20,5</b>	<b>19,8</b>	<b>19,0</b>	<b>18,5</b>																																																																																																																													
17	Das Sendegerät muss dem Bundesgesetz über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG), BGBl. I Nr. 134/2001 idgF, entsprechen.																																																																																																																																		
18	RDS - PI Code	Land	Bereich	Programm																																																																																																																															
	gem. EN 62106 Annex D	A hex	8 hex	51 hex																																																																																																																															
		lokal																																																																																																																																	
		überregional																																																																																																																																	
19	Technische Bedingungen für:	Monoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 1 Stereoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 2.2 Mono- und Stereoaussendungen: ITU-R BS.412-9 Abschnitt: 2.5 RDS - Zusatzsignale: EN 62106																																																																																																																																	
20	Art der Programmmzubringung (bei Ballempfang Muttersender und Frequenz)	Safe Leitung																																																																																																																																	
21	Versuchsbetrieb gem. 15.14 VO-Funk	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Zutreffendes ankreuzen																																																																																																																															
22	Bemerkungen																																																																																																																																		

## Beilage 2 zum Bescheid KOA 1.415/06-001

1	Name der Funkstelle	<b>SAALFELDEN 2</b>																																																																																																																																	
2	Standort	<b>Huggenberg</b>																																																																																																																																	
3	Lizenzinhaber	<b>Welle Salzburg GmbH</b>																																																																																																																																	
4	Senderbetreiber	<b>w.o.</b>																																																																																																																																	
5	Sendefrequenz in MHz	<b>104,30</b>																																																																																																																																	
6	Programmname	<b>Welle 1</b>																																																																																																																																	
7	Geographische Koordinaten (Länge und Breite)	<b>012E48 17</b>		<b>47N25 38</b>	<b>WGS84</b>																																																																																																																														
8	Seehöhe (Höhe über NN) in m	<b>1120</b>																																																																																																																																	
9	Höhe des Antennenschwerpunktes in m über Grund	<b>16</b>																																																																																																																																	
10	Senderausgangsleistung in dBW	<b>22,1</b>																																																																																																																																	
11	Maximale Strahlungsleistung (ERP) in dBW (total)	<b>20,0</b>																																																																																																																																	
12	gerichtete Antenne? (D/ND)	<b>D</b>																																																																																																																																	
13	Erhebungswinkel in Grad +/-	<b>-0,0°</b>																																																																																																																																	
14	Vertikale Halbwertsbreite(n) in Grad +/-	<b>+/-51,0°</b>																																																																																																																																	
15	Polarisation	<b>horizontal</b>																																																																																																																																	
16	Strahlungsdiagramm bei Richtantenne (ERP)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 10%;">Grad</td> <td style="width: 10%;"><b>0</b></td> <td style="width: 10%;"><b>10</b></td> <td style="width: 10%;"><b>20</b></td> <td style="width: 10%;"><b>30</b></td> <td style="width: 10%;"><b>40</b></td> <td style="width: 10%;"><b>50</b></td> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td><b>12,0</b></td> <td><b>12,0</b></td> <td><b>11,5</b></td> <td><b>14,8</b></td> <td><b>17,3</b></td> <td><b>18,7</b></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Grad</td> <td><b>60</b></td> <td><b>70</b></td> <td><b>80</b></td> <td><b>90</b></td> <td><b>100</b></td> <td><b>110</b></td> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td><b>19,6</b></td> <td><b>19,7</b></td> <td><b>19,0</b></td> <td><b>17,4</b></td> <td><b>16,5</b></td> <td><b>17,5</b></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Grad</td> <td><b>120</b></td> <td><b>130</b></td> <td><b>140</b></td> <td><b>150</b></td> <td><b>160</b></td> <td><b>170</b></td> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td><b>18,0</b></td> <td><b>17,0</b></td> <td><b>17,0</b></td> <td><b>18,0</b></td> <td><b>19,6</b></td> <td><b>20,0</b></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Grad</td> <td><b>180</b></td> <td><b>190</b></td> <td><b>200</b></td> <td><b>210</b></td> <td><b>220</b></td> <td><b>230</b></td> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td><b>19,2</b></td> <td><b>18,2</b></td> <td><b>16,0</b></td> <td><b>13,0</b></td> <td><b>12,5</b></td> <td><b>12,8</b></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Grad</td> <td><b>240</b></td> <td><b>250</b></td> <td><b>260</b></td> <td><b>270</b></td> <td><b>280</b></td> <td><b>290</b></td> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td><b>11,0</b></td> <td><b>10,0</b></td> <td><b>14,5</b></td> <td><b>17,0</b></td> <td><b>18,3</b></td> <td><b>19,2</b></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Grad</td> <td><b>300</b></td> <td><b>310</b></td> <td><b>320</b></td> <td><b>330</b></td> <td><b>340</b></td> <td><b>350</b></td> </tr> <tr> <td>dBW H</td> <td><b>19,2</b></td> <td><b>18,3</b></td> <td><b>16,9</b></td> <td><b>14,5</b></td> <td><b>10,5</b></td> <td><b>12,0</b></td> </tr> <tr> <td>dBW V</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>				Grad	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>50</b>	dBW H	<b>12,0</b>	<b>12,0</b>	<b>11,5</b>	<b>14,8</b>	<b>17,3</b>	<b>18,7</b>	dBW V							Grad	<b>60</b>	<b>70</b>	<b>80</b>	<b>90</b>	<b>100</b>	<b>110</b>	dBW H	<b>19,6</b>	<b>19,7</b>	<b>19,0</b>	<b>17,4</b>	<b>16,5</b>	<b>17,5</b>	dBW V							Grad	<b>120</b>	<b>130</b>	<b>140</b>	<b>150</b>	<b>160</b>	<b>170</b>	dBW H	<b>18,0</b>	<b>17,0</b>	<b>17,0</b>	<b>18,0</b>	<b>19,6</b>	<b>20,0</b>	dBW V							Grad	<b>180</b>	<b>190</b>	<b>200</b>	<b>210</b>	<b>220</b>	<b>230</b>	dBW H	<b>19,2</b>	<b>18,2</b>	<b>16,0</b>	<b>13,0</b>	<b>12,5</b>	<b>12,8</b>	dBW V							Grad	<b>240</b>	<b>250</b>	<b>260</b>	<b>270</b>	<b>280</b>	<b>290</b>	dBW H	<b>11,0</b>	<b>10,0</b>	<b>14,5</b>	<b>17,0</b>	<b>18,3</b>	<b>19,2</b>	dBW V							Grad	<b>300</b>	<b>310</b>	<b>320</b>	<b>330</b>	<b>340</b>	<b>350</b>	dBW H	<b>19,2</b>	<b>18,3</b>	<b>16,9</b>	<b>14,5</b>	<b>10,5</b>	<b>12,0</b>	dBW V						
Grad	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>50</b>																																																																																																																													
dBW H	<b>12,0</b>	<b>12,0</b>	<b>11,5</b>	<b>14,8</b>	<b>17,3</b>	<b>18,7</b>																																																																																																																													
dBW V																																																																																																																																			
Grad	<b>60</b>	<b>70</b>	<b>80</b>	<b>90</b>	<b>100</b>	<b>110</b>																																																																																																																													
dBW H	<b>19,6</b>	<b>19,7</b>	<b>19,0</b>	<b>17,4</b>	<b>16,5</b>	<b>17,5</b>																																																																																																																													
dBW V																																																																																																																																			
Grad	<b>120</b>	<b>130</b>	<b>140</b>	<b>150</b>	<b>160</b>	<b>170</b>																																																																																																																													
dBW H	<b>18,0</b>	<b>17,0</b>	<b>17,0</b>	<b>18,0</b>	<b>19,6</b>	<b>20,0</b>																																																																																																																													
dBW V																																																																																																																																			
Grad	<b>180</b>	<b>190</b>	<b>200</b>	<b>210</b>	<b>220</b>	<b>230</b>																																																																																																																													
dBW H	<b>19,2</b>	<b>18,2</b>	<b>16,0</b>	<b>13,0</b>	<b>12,5</b>	<b>12,8</b>																																																																																																																													
dBW V																																																																																																																																			
Grad	<b>240</b>	<b>250</b>	<b>260</b>	<b>270</b>	<b>280</b>	<b>290</b>																																																																																																																													
dBW H	<b>11,0</b>	<b>10,0</b>	<b>14,5</b>	<b>17,0</b>	<b>18,3</b>	<b>19,2</b>																																																																																																																													
dBW V																																																																																																																																			
Grad	<b>300</b>	<b>310</b>	<b>320</b>	<b>330</b>	<b>340</b>	<b>350</b>																																																																																																																													
dBW H	<b>19,2</b>	<b>18,3</b>	<b>16,9</b>	<b>14,5</b>	<b>10,5</b>	<b>12,0</b>																																																																																																																													
dBW V																																																																																																																																			
17	Das Sendegerät muss dem Bundesgesetz über Funkanlagen und Telekommunikations-einrichtungen (FTEG), BGBl. I Nr. 134/2001 idgF, entsprechen.																																																																																																																																		
18	RDS - PI Code	Land	Bereich	Programm																																																																																																																															
	gem. EN 62106 Annex D	A hex	8 hex	51 hex																																																																																																																															
	lokal überregional																																																																																																																																		
19	Technische Bedingungen für:	Monoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 1 Stereoaussendungen: ITU-R BS.450-2 Abschnitt 2.2 Mono- und Stereoaussendungen: ITU-R BS.412-9 Abschnitt: 2.5 RDS - Zusatzsignale: EN 62106																																																																																																																																	
20	Art der Programmzubringung (bei Ballempfang Muttersender und Frequenz)	Mietleitung Telekom Austria																																																																																																																																	
21	Versuchsbetrieb gem. 15.14 VO-Funk	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	Zutreffendes ankreuzen																																																																																																																															
22	Bemerkungen																																																																																																																																		